



Pläne: Bauunternehmer und Investoren Dieter und Christian Vorderbrüggen (v. l.), Ansgar Gierth, Geschäftsführer der Trägerin Pflegewohngemeinschaft „Treffpunkt Pflege“ sowie Anna Funk, Prokuristin von Treffpunkt Pflege zeigen, wie es aussehen soll.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

# Pflegeresidenz am Polle

Pflegeangebot entsteht neben einem Zehn-Familien-Haus

VON KARIN PRIGNITZ

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Dort, wo noch vor Kurzem die Traditionsgaststätte Dresselhaus-Brockmann gestanden hat, klappt jetzt eine umzäunte Erd- und Sandlücke. Ein Bild, das sich in den kommenden Wochen wandeln wird. Dann, wenn die Bagger anrücken und Handwerker an der Ecke Bahnhofstraße / Marktstraße zur Tat schreiten. „Ende Mai werden wir beginnen, auszusachften“, informiert Dieter Vorderbrüggen von der gleichnamigen Bau GmbH aus Rietberg-Varensell.

Entstehen werden zwei Gebäude. Begonnen werden soll mit einem Zehn-Familienhaus mit exklusiven Eigentumswohnungen zwischen 55 und 100 Quadratmetern. In einem zweiten Bauschritt, voraussichtlich Anfang Juli, wird die „Pflegeresidenz am Polle“ mit 18 Dauerpflegeplätzen sowie einem Verhinderungs- oder Urlaubspflegeplatz aus dem Holter Boden wachsen. Trägerin für die Pflegewohngemeinschaft ist „Treffpunkt Pflege“ aus Rietberg. Geschäftsführer Ansgar Gierth sieht das neue Pflegeangebot in der Stadt als Alternative zu herkömmlichen, großen Einrichtungen.

In der barrierefreien und be-

hindertengerechten Residenz soll es ein Hausgemeinschaftskonzept geben. „Normalität im Alltag, das ist uns wichtig“, betonte Gierth. „Wir wollen den Menschen dort begegnen können, wo sie gebraucht und geliebt werden. Wie in einer großen familiennahen Gemeinschaft.“

Dabei sei es ganz gleich, ob jemand nun Pflegestufe 3 oder 0 habe. „Die Hilfsbedürftigkeit darf keine Rolle spielen.“ Eine Großküche oder Wäscherei, „wollen wir daher nicht.“

„Ausflüge, Kirchgänge, gemeinsame Einkäufe und Geselligkeitsabende mit Angehörigen gehören zum Konzept. „Und wir sind immer offen für neue Ideen.“ Ansgar Gierth stellte außerdem heraus, dass es in der Pflegeresidenz am Polle, wie die Menschen den Platz nennen, nur Einzelzimmer geben wird.

Aber auch für Ehepaare sei ein Leben zu zweit trotz Pflegebedürftigkeit weiterhin möglich. Zudem werde es eine großzügige Gemeinschaftsküche mit angrenzendem Wohn- und Essbereich geben. „Über einen Aufzug können sich Rollstuhlfahrer frei im Haus bewegen. Wichtig auch: „Ein multiprofessionelles Team aus Pflegekräften, Köchinnen, Heilerziehungspflegerinnen und Hauswirtschafterinnen werde rund

um die Uhr zur Verfügung stehen. Gierth betont: „Wir schaffen 18 Arbeits- und zwei Ausbildungsplätze.“

Neben den Ebenen der Wohngemeinschaft wird es acht frei zu vermietende Wohnungen geben. Im zweiten Gebäude, auch dies ein Niedrigenergiehaus, sind zehn Eigentumswohnungen geplant. Die Kosten liegen nach Informationen von Prokurist Christian Vorderbrüggen zwischen 147.000 und 245.000 Euro. Mit der Besonderheit: Die Bewohner des Zehn-Familienhauses können mit einem Notrufsystem an die Wohnbetreuung angebunden werden. Voraussichtlich im Frühsommer 2015 sollen die geplanten Objekte bezugsfertig sein.

## Optimale Lage

■ Beide Objekte werden mit insgesamt gut fünf Millionen Euro veranschlagt. Überzeugt hat die Beteiligten auch die zentrale Lage. Besonders der Bahnhof direkt gegenüber. Um die Gebäude herum wird es 1.000 Quadratmeter Sinnesgarten mit Hochbeeten, Ruhezonen und Wasserspielen geben. (kap)